

# ABI - endlich frei!

## eine einzigartige Fahrt

Von Snoop

### Kapitel 6: Appearances Are Often Deceiving

Juhuuuu :D

Ich habe es endlich mal wieder geschafft, mich an ein neues Kapi dieser FF zu setzen ^^

Für alle, die der englischen Sprache nicht wirklich mächtig sind, helfe ich bei der Überschrift gerne nach: *Oft trügt der Schein* \*-\*

Auch sollte euch für dieses Kapi vielleicht ein wenig die spanische Sprache bekannt sein... wenn dem aber nicht so ist, ist es eigentlich auch nicht weiter schlimm. Dann könnt ihr mit den durchaus verwirrten Leuten mitfühlen \*lol\*

Wer sich damit trotzdem nicht zufrieden geben möchte, für den gibts auf Nachfrage selbstverständlich die Übersetzung per ENS ;)

Ok... lange Rede, kurzer Sinn... ^^

Viel Spaß °-°

„Sollten wir nicht langsam mal darüber reden?“

Vivi versuchte nun schon zum fünften Mal, seitdem sie am Strand angekommen waren, ihre Handtücher ausgebreitet und sich darauf niedergelassen hatten, die Aufmerksamkeit ihrer beiden Freundinnen für sich zu gewinnen.

Nami hatte, während sie bäuchlings auf ihrem großen, roten Handtuch lag, ihren Blick nur teilnahmslos auf eine vor ihr befindlichen Zeitschrift gesenkt; ihre blauhaarige Freundin schien sie nicht einmal mehr wahrzunehmen.

Kaya hingegen saß zwar noch aufrecht im Schneidersitz auf ihrem hellblauen Handtuch, doch bedeckte eine große, zeitungartige Zeitschrift ihr komplettes Gesicht; an ihren leicht zitternden Händen, welche das Papier krampfhaft umschlossen hielten, konnte man aber genau erkennen, dass ihre Aufmerksamkeit wohl nicht der Leselektüre galt.

Entnervt aufstöhnend, führte Vivi nach einigen schweigsamen Augenblicken ihren Monolog einfach fort „Also, dass ihr beide gestern wo anders geschlafen habt, könnt ihr nicht leugnen. Und dann sehe ich euch beide heute Morgen schweigend am Frühstücksbüfett sitzen... könnte eine von euch bitte die Güte haben, mich aufzuklären? Nami? Warst du bei Ace?“

Ohne den Kopf zu heben, stellte die Orangehaarige ihrer neugierigen Freundin eine schlicht klingende Gegenfrage.

„War Ruffy bei dir?“

Der Angesprochenen klappte augenblicklich die Kinnlade nach unten und ihre dunklen Augen weiteten sich etwas. Plötzlich war auch Kaya sofort im Geschehen integriert, denn sie schmiss die Zeitschrift mit einer hastigen Bewegung neben sich in den heißen Sand und schaute nicht weniger geschockt als die Blauhaarige aus der Wäsche.

„Du hast mit Ruffy...?“

Ihre blonde Freundin komplett ignorierend, formten sich Vivis Augen mit einem Mal zu engen Schlitzern und mit einem gefährlichen Blick musterte sie ihre immer noch gleichgültige und teilnahmslose Freundin.

„Woher hast du denn den Mist?“

Nicht einmal mehr die mehr gezischten als gesprochenen Worte der Blauhaarigen konnten Nami dazu bewegen, von ihrer Zeitschrift aufzusehen.

Kaya verfolgte immer noch mit geweiteten Augen die Spannungen, die sich langsam aber streng monoton steigend zwischen ihren Freundinnen aufbauten.

„Weißt du, du solltest - bevor du anfängst hier irgendjemanden zu verurteilen - erst einmal deine eigene Lage betrachten und in Ordnung bringen...“

Die Gleichgültigkeit in der Stimme der Orangehaarigen brachte Vivi nur noch mehr in Rage, doch zu ihrer eigenen Verwunderung blieb sie ruhig und musterte ihre Freundin nur schweigend und mit einem undefinierbaren Blick.

Schließlich hob Nami letztendlich doch ihren orangefarbenen Schopf und widmete ihrer ungewohnt stillen Freundin ein kleines, triumphierendes Grinsen.

„Wohl doch nicht so ein Mist was ich da erzähle...“

Plötzlich brach die Blauhaarige in einen lauten Lachanfall aus, der scheinbar so schnell nicht enden sollte, wodurch die anderen beiden Abiturientinnen auch gleich angesteckt wurden; keiner wusste so recht, warum ihnen plötzlich zum Lachen zu Mute war.

°~°~°

Die Köpfe von Zorro und Corsa dröhnten was das Zeug hielt und dieses unangenehme Gefühl wurde um ein tausendfaches erhöht, da die beiden, welche mit dem Rücken und den Armen hinter dem Kopf verschränkt auf ihren Handtüchern nur wenige Meter von drei äußerst laut und beinahe hysterisch lachenden jungen Frauen lagen.

„Ahhhh... mein Kopf! Können die nicht einfach einmal ihre Klappe halten? Ist ja schön für die, dass SIE wenigstens einen amüsanten Abend gestern gehabt haben...“

Zorro stütze sich mit beiden Händen von seinem marineblauen Handtuch ab und musterte die 3 Abiturientinnen, welche sich dort scheinbar so gut amüsierten.

Hatten sie gestern wirklich einen spaßigen Abend und, was viel entscheidender war, eine unterhaltsame Nacht gehabt?

Oder trog der Schein... genau wie bei ihnen?

\*°\* Flashback \*°\*

„Solamente un cuarto?“

„Vosotros estáis locos?“

Verwirrt schauten sich Zorro und Corsa erst selbst und dann ihre beiden Begleiterinnen an.

Sie hatten gerade das Zimmer betreten, als auch schon die beiden Spanierinnen abrupt stehen geblieben waren.

„Was geht denn bei denen?“

„Wie du siehst, habe ich nach meinem ersten Aufenthaltstag immer noch kein Spanisch drauf...“

Die gefährlich geknurrten Worte des Grünhaarigen, welche eigentlich nur seinem dunkelblonden Freund gelten sollten, lockten vor allem bei der brünetten jungen Frau ihr Temperament stark hervor, denn sie fing an, wie eine Furie und in einer erhöhten Stimmlage die beiden Abiturienten auf schnellem Spanisch anzufahren.

„Y qué era eso? Vosotros pensáis que vamos a quedarnos aquí y disfrutar la noche todos juntos? En UN cuarto? Pero qué os pensáis? Yo no se que decir... Milena, vamos a casa...“

Und so schnell wie die Braunhaarige geredet hatte, so schnell waren sie und ihre blonde Freundin auch schon aus dem Zimmer und damit aus dem Hotel verschwunden.

„Ich... WAS?“

Corsas Kinnlade hatte mal wieder, wie so oft an diesem langen Abend, den Weg nach unten eingeschlagen und Zorro war ungläubig und höchst verwirrt dreinschauend einige Schritte aus dem Zimmer und hinaus in den Flur gelaufen, um sich von der Tatsache vollends zu überzeugen, dass ihre beiden nächtlichen Beschäftigungen soeben die Flucht ergriffen hatten.

„Verstehe ich nicht...“

Das Gebrummel des Grünhaarigen, der das Zimmer wieder betreten hatte, schien Corsas Mund wieder zu erneuten Aktivitäten motiviert zu haben.

„Ok... Stop! Wurden wir gerade grundlos sitzengelassen? WIR?“

Ohne es verhindern zu können, schlich sich ein kleines, trostloses Grinsen auf Zorros Lippen.

„Warum müssen Frauen eigentlich so dermaßen kompliziert sein? Erst wollen sie... dann wollen sie wieder nicht... und naja, bei DEM Anblick wäre ich auch lieber abgehauen. Corsa, wir sind erst einen Tag hier!“

Der Grünhaarige deutete mit einem kleinen Kopfnicken die Unordnung auf dem Bett seines dunkelblonden Freundes an; Kleidungsstücke waren mit Flaschen mit alkoholhaltigem Inhalt wild und achtlos auf das Bett geworfen worden.

„Hey, nur weil ich eben diese kleine, aber doch recht sympathische Macke habe, heißt dass für mich ja wohl nicht, dass ich jetzt die 10 Tage auf Sex verzichten muss...“

Die Augenbraue seines Gegenübers, welche ihren Weg nach oben fand, sagte so ziemlich alles, was es zu dieser Aussage groß zu sagen gab.

„Und was machen wir jetzt?“

Der Angesprochene wühlte etwas auf seinem vollen und unordentlichen Bett herum und brachte eine anschauliche Auswahl an Alkohol zum Vorschein.

„Vielleicht kann man den Abend ja doch noch irgendwie retten...“

\*°\* Flashback Ende \*°\*

Sie hatten zwar letztendlich ziemlichen Spaß gehabt, doch den Preis, den sie am nächsten morgen dafür zahlen mussten, war es absolut nicht wert gewesen; die fürchterlichen Kopfschmerzen, welche auf eine radikale Weise ihre Schädel heimsuchten, waren beinahe unerträglich.

Sich mit einer Hand seufzend durch das kurze, grüne Haar fahrend, wanderte der Blick des 19 Jährigen abermals zu der Dreiergruppe, welche nicht weit von Corsa und ihm entfernt anscheinend endlich den hysterischen Lachanfall hatten einstellen können. Und wieder spukte ein und dieselbe Frage in seinem Kopf umher: Was war nach der Disco noch zwischen der Orangehaarigen und diesem verdammten Typen gelaufen?

°~°~°

„Nami?“

Der Lachflash hatte nun als Folge einen unangenehmen Schweigezustand mit sich gebracht.

Die Blauhaarige versuchte wieder einmal die Vormachtstellung in diesem Gespräch zu erhalten, indem sie als erste die unerträgliche Stille durchbrach.

Als Antwort schenkte die Angesprochene der 18 Jährigen nur einen undeutbaren Blick.

„Was ist nun mit Ace?“

Diesmal versuchte Nami den Blickkontakt mit ihrer Freundin nicht zu unterbrechen sondern starrte weiterhin mit ihren ausdrucksvollen Augen Vivi an.

„Schwer zu sagen...“

Sichtlich erfreut, dass sich die Orangehaarige endlich zu gestern äußerte, rutschte die Blauhaarige etwas näher zu dieser hin und ein seltsam verträumter und doch recht neugieriger Blick verfestigte sich in ihren dunklen Augen.

„Habt ihr...“

Doch bevor Vivis absurde Fantasien freien Lauf haben konnten, meldete sich die blonde und dritte im Bunde unerwarteter Weise zu Wort; Kaya hatte die ganze Zeit nur mit halbem Ohr den Gesprächsansätzen ihrer Freundinnen folgen können, denn sie war schon seit einiger Zeit auf einen schwarzhaarigen, jungen Mann mit entblößtem Oberkörper und einem Hut auf dem Kopf, unter welchem einige verwuschelte Haarspitzen hervorschauten, aufmerksam geworden.

Er schien schon eine ganze Weile lang Ausschau nach etwas Bestimmten zu halten; da der Strand so vollbesetzt war, schien es sich als eine besonders komplizierte Lage herauszustellen, überhaupt ein bekanntes Gesicht ausmachen zu können.

Nicht einmal mehr Ruffy und Lysop waren irgendwo auszumachen, obwohl man gerade immer auf die beiden Chaoten aufmerksam wurde.

„Ähm... Nami, ich glaube, da sucht dich jemand...“

°~°~°

Seine Augen verfolgten ungewollt aufs Genaueste jede ihrer Bewegungen.

*Sie stand auf...*

Sie stand auf?

Sollte er ihr folgen?

Vielleicht bot sich ja die Möglichkeit, sie alleine unter 4 Augen zu erwischen...

...

In diesem Moment wäre es dem Grünhaarigen sehr recht gekommen, wenn eine überdimensionale Fliegenklatsche auf ihn hinunter sausen würde; er fühlte sich durch seine Gedanken und Reflexionen genauso mickrig wie ein nutzloses Insekt.

Was war denn mit ihm los?

Warum benahm er sich wie ein pubertierender Teenie, der seine Hormone nicht mehr unter Kontrolle hatte?

Wo war der alte und gefühlscalte Zorro abgeblieben, der sich von rein gar nichts klein kriegen ließ?

Warum blühte urplötzlich seine sentimentale Seite so immens auf?

Seufzend wuschelte sich der 19 Jährige abermals reflexartig durch das kurze, weiche Haar.

Vielleicht lag es an Spanien...

Vielleicht aber auch am Wetter, welches im Zusammenhang mit den Massen an Alkohol verheerende Folgen mit sich bringen konnte...

Vielleicht lag es auch an der Tatsache, dass sie endlich dieses verdammte Abitur hinter sich gebracht hatten...

Vielleicht spielte aber sein Traum von vor zwei Tagen eine gewisse Rolle...

*Der Traum...*

*Sie stöhnte leise auf, als er mit seinen Lippen jeden Zentimeter ihres Halses bis hinunter zum Dekolleté mit kleinen Küssen und ab und zu leichten Bissen liebkostete.*

*Sie schmeckte so gut...*

*Seine Hände wanderten langsam aber doch bewusst unterhalb ihres Oberteils aufwärts, bis diese schließlich das gefunden hatten, nach was sie sich so sehr sehnten; diese riesigen Brüste waren einfach der Traum eines jeden Mannes. Sie waren wie geschaffen für seine großen, leicht rauen Handflächen, welche die weiblichen Rundungen genüsslich umschlossen und aufs Genauste erforschten.*

*Ihre Brustwarzen hatten sich unter seinen Berührungen nach und nach verhärtet und zeichneten sich nun sichtbar auf der Oberfläche ihres Tops ab.*

*Während eine seiner Hände jeweils zwei Paar Träger von ihren Schultern streifte und die störenden Stoffe auf ihrer wunderbar weichen Haut etwas weiter nach unten gleiten ließ, hatten seine Augen wieder die ihrigen gefunden, was nach wenigen Momenten zu einem weiteren intensiven Kuss führte.*

*Die Zungen der beiden Personen schienen außer Kontrolle zu sein, doch genau das war es, was die herrschende Spannung in der Luft um einiges erhöhen ließ...*

Dieser Traum ließ ihn seit der Busfahrt nicht mehr in Ruhe.

War es denn wirklich ein Traum gewesen?

Soweit er sich erinnern konnte, was durch den erhöhten Promillewert auf der Hinfahrt scheinbar unmöglich erschien, war er genau nach diesem Traum neben Nami im Bus erwacht, welche friedlich schlummernd an seiner Schulter gelehnt hatte.

Was hatte das alles nur zu bedeuten...

Eine leise Vorahnung besaß der Grünhaarige zwar schon, doch wie konnte er sich dessen jemals wirklich sicher sein?

°~°~°

Ace, welcher der Orangehaarige angedeutet hatte ihm zu folgen, blieb an einem etwas schattigeren Plätzchen, welches sich hinter seiner Bar befand stehen und drehte sich schließlich zu der Orangehaarigen um; ein leichtes Grinsen umspielte seine Lippen und ließ seine Sommersprossen nur noch deutlicher hervortreten.

*Wie ein süßer, kleiner Junge, der sich sehr über etwas freute...*

Viel zu schnell, als dass Nami es überhaupt realisieren konnte, fand sie ihre zarte Hand in seiner großen Handfläche wieder und ihren Körper an seinen gedrückt.

Für einen kurzen Moment verlor sie sich abermals in diesen geheimnisvollen, dunklen Augen, welche direkt in die ihrigen blickten.

„Die Nacht gestern war wunderschön...“

Mit einem zunächst zögerlichen, doch nach und nach immer leidenschaftlich werdenden Kuss, versiegelte und verstärkte der Schwarzhaarige seine Aussage.

Während Nami genüsslich die Augen schloss, schwirrten plötzlich viele Bilder der vergangen Nacht durch ihren Kopf.

*Seine Augen, welche begierig über jeden Zentimeter ihres enthüllten Körpers huschten.  
Seine Hände, die ihre Brüste mit abwechselnder Geschwindigkeit und Härte durchkneteten.*

*Seine Zunge, welche sich ihren Weg an ihrem Hals entlang, über die aufgerichteten Brustwarzen, mit einer Kreisbewegung um ihren Bauchnabel suchte und schließlich tief in die tiefend heiße Höhle zwischen ihren Schenkeln eindrang...*

Es schien der 18 Jährigen, als wäre beinahe jeder Körperteil des Schwarzhaarigen in der gestrigen Nacht aktiv gewesen.

Ganz anders, als sie es bisher kenne gelernt hatte...

*So anders...*

Doch die nächsten Worte, welche Ace mit einem sanften Ton in der Stimme von sich gab, ließen die Orangehaarige ruckartig sich aus seiner Umarmung befreien und einige Schritte von ihm weg stolpern.

„Mach mich bitte deine verbleibenden Aufenthaltstage so glücklich wie gestern...“

Nami schaute den grinsenden Schwarzhaarigen nur aus geweiteten Augen an.

Er wollte WAS?!

Eigentlich hatte sich die Orangehaarige schon mit der Tatsache abgefunden gehabt, dass das gestern Nacht etwas Einmaliges gewesen war.

Sie hatte mit Ace abgeschlossen, da sie sich eigentlich sicher gewesen war, dass er genau einer dieser Männer war, die sie normalerweise mied; einer dieser Typen eben, welche den Spaß für eine Nacht suchten, am nächsten Tag sich aber auf die Suche nach Frischfleisch machten.

Nami hatte sich mit dieser Tatsache bereits gestern vor dem Entschluss, ihm in die Wohnung zu folgen abgefunden; die Abfahrt hatte wieder einmal als Ausrede, wie schon so oft seit ihrer Ankunft hinhalten müssen.

Er wollte die restlichen Tage also wirklich noch mit ihr verbringen?

Das...

Das lief irgendwie... anders als geplant...

Klar, der Abend und die Nacht gestern waren einfach fantastisch gewesen. Der Schwarzhaarige war auch einfach der Traumtyp schlechthin.

Doch bildeten sich plötzlich zwei mentale Schranken in ihrem Kopf.

Wie würde es dann bloß bei ihrer Abfahrt werden? Nami fürchtete die Entwicklung

einer stärkeren und intensiveren Gefühlslage ihrerseits gegenüber dem 22 Jährigen, wenn sie weiterhin auf DIESE Weise Umgang miteinander haben würden. Sie wäre sicherlich am Ende gefühlsmäßig ein Wrack und am Boden zerstört; wollte sie das Risiko wirklich eingehen?

Auch fürchtete sich die Orangehaarige vor einer zu engen Bindung. Wenn sie nur an der Seite des Schwarzhaarigen verweilen würde, wo blieb dann noch das Neue und das Abenteuer, die Bekanntschaft mit völligen Fremden und der massige Spaß? Genau das, was sie stets unter einer Abifahrt zu verstehen bekommen hatte?

„Ace... ich...“

Was sollte sie denn jetzt sagen?

„Ich möchte mich nicht zu sehr einschränken“ oder etwa „Die Nacht war echt ok, aber mehr geht wirklich nicht“?

So ein Unsinn...

Namis Blick wanderte langsam Richtung Boden, auf welchem sie versuchte, die Menge der Sandkörner auszumachen; der leichte Rotschimmer um den Nasenbereich herum war für den 22 Jährigen deutlich sichtbar, worüber die Orangehaarige sich leider Gottes im Klaren war.

Ace's sanfte Stimme ließ aber den Kopf der 18 Jährigen wieder in eine aufrechte Stellung kommen.

„Hör zu Nami. Lassen wir doch einfach den Abend auf uns zu kommen... heute Abend im *Tropics*... ich werde da sein...“

Mit einem letzten, schelmischen Grinsen wendete sich der Schwarzhaarige von seiner Gegenüber ab und verschwand hinter der Ecke, höchstwahrscheinlich um in seiner Bar nach dem Rechten zu sehen.

Die Orangehaarige strich sich mit einer Hand durch das weiche Haar und atmete einige Male tief durch.

Was sollte sie nur machen?

°~°~°

„Kaya hat mit Lysop rumgemacht...“

Augenblicklich ließ Nami das Sandwich, welches sie eben zu ihrem Mund geführt hatte, wieder sinken.

„WAS?“

Die drei Freundinnen hatten es sich in einer der vielen Strandbars bequem gemacht, um dort bei beruhigender Musik ihr Mittagessen in vollen Zügen zu genießen. Während die Blonde die Toilette aufgesucht hatte, konnte die Blauhaarige sich scheinbar nicht mehr zurückhalten.

„Sie hats mir vorhin erzählt, als du mit Ace weg warst...“

Nami musste grinsen. Das war doch mal wieder typisch Vivi; nichts konnte die energische 18 Jährige für sich behalten.

„War sie also gestern Nacht bei ihm? Oh man, wer hätte ihr das nur zugetraut... und dem guten Lysop erst...“

Die Angesprochene blickte verwirrt in die schokoladenbraunen Augen ihrer Gegenüber.

„Was?! Nein, nein... Komm mal wieder runter von deinem Trip! Nur weil wir beide in die Extremen gegangen sind, musst du doch nicht gleich von uns auf Kaya

schließen...“

Gleich nach der Rückkehr Namis von dem Schattenplätzchen hinter Ace's Bar, hatte sie bei ihren Freundinnen reinen Tisch gemacht, was ihre gestrigen Ausschweifungen mit dem Schwarzhaarigen angingen. Die Blauhaarige hatte es ihr daraufhin gleich getan, nur war sie im Gegensatz zu der Orangehaarigen, welche das ganze schlicht und gefühllos gehalten hatte, in detaillierte und erotische Erzählungen abgeschweift. Kaya hatte in dieser Zeit nichts eröffnet, doch Nami wurde in diesem Augenblick klar, dass sie das schon in Vivis Anwesenheit hinter sich gebracht hatte.

„Ein bisschen fummeln und so...“

Doch augenblicklich verstummte die sonst so gesprächige Blauhaarige und gönnte sich schnellstens einen großen und kräftigen Schluck ihrer gekühlten Cola.

Namis Augenbraue wanderte aufwärts und skeptisch musterte sie ihre Freundin, doch als Kaya wieder mit einem vor Unschuld strotzenden Lächeln am Tisch Platz nahm, akzeptierte auch die Orangehaarige das Gespräch für diesen Zeitpunkt zumindest für beendet.

Ist glaub diesmal etwas länger geworden, wollte die Story etwas vorran bringen ;)  
Hoffe es hat euch gefallen und ich freue mich schon riesig auf eure Meinung :D